

Pflegenotstand verlangt nach alternativen Lösungen

Wie es gelingen kann, durch Ressourcenbündelung und Digitalisierung vorhandene Pflegestrukturen zu stärken

Durch den Fachkräftemangel bei gleichzeitiger Zunahme der Hilfsbedürftigkeit steht unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Bereits heute leiden Umfragen zufolge 80 Prozent der Gesundheits- und sozialen Dienste unter Personalnot. Dass sich dies aufgrund des demographischen Wandels weiter verschlechtern wird, zeichnet sich seit langem ab. Die Alterung unse-

rer Gesellschaft spüren wir besonders in der Gesundheitsversorgung. Um diese Herausforderungen anzugehen, braucht es neue Wege für den Auf- und Ausbau von effizienten sozialen Versorgungsstrukturen. Wie das mit gemeinsamen Engagement funktionieren kann, zeigt der Online-Vermittlungsdienst Helfer Portal.

Durch digitale Matching-Prozesse werden ehrenamtliche Helferinnen



MEHR ZUM THEMA

Auf der Website helferportal.de finden Menschen mit Hilfebedarf und engagierte Freiwillige zusammen.

und Helfer (Engagierte), die freiwillige Besuchs- und Betreuungsdienste übernehmen möchten, Einsatzmöglichkeiten über die eigens dafür entwickelte App angeboten, die mit einem hohen Deckungsgrad auf das Helferprofil passen.

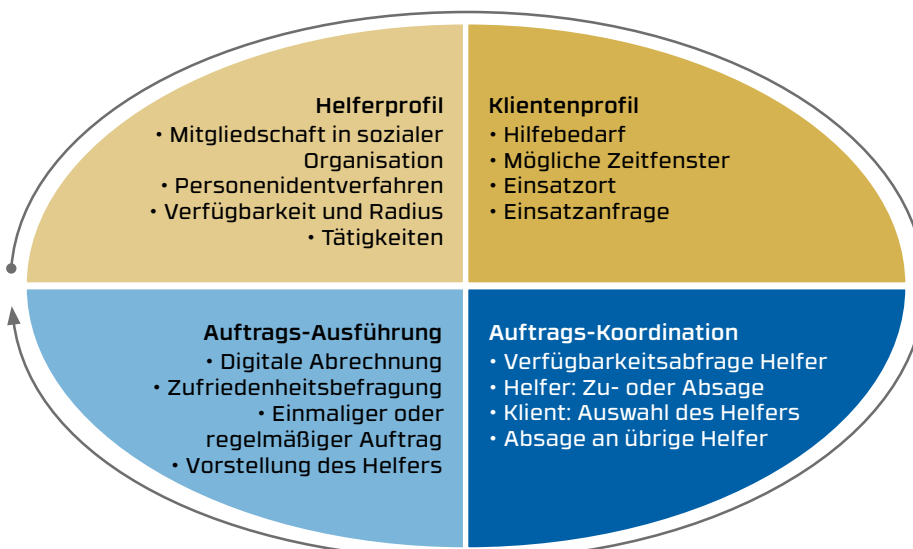
Dabei wird auch bedacht, dass die Einsatzanfragen nur die Tätigkeiten beinhalten, die die Helferinnen und Helferinnen gern ausüben, zu den Zeiten, zu denen sie verfügbar sind, die in ihrem geographischen Wunschgebiet liegen und ihren Interessen und Qualifikationen entsprechen (siehe Grafik links).

Schulungen erfolgen durch Helferkreise oder digital

Vor ihren Einsätzen werden die Ehrenamtlichen durch die Hilfsorganisationen vor Ort durch nach Landesrecht anerkannte Dienste geschult. Das können zum Beispiel freigemeinnützige Organisationen wie der Malteser Hilfsdienst oder die Johanniter Unfallhilfe sein, die sogenannte Helferkreise organisieren. Über das Portal www.akademie.deinnachbar.de kann auch eine Online-Schulung stattfinden.

Die Anfragen können die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer per App zu- oder absagen, ohne sich rechtfertigen zu müssen. Die Verbindlichkeit des Netzwerks wird durch sei-

Ablaufplan eines Matching-Prozesses im Helfer Portal



Quelle: Helfer Portal

Ein klar definierter Ablaufprozess bringt Helfer und pflegebedürftige Klienten zusammen.

ne Engmaschigkeit erreicht. Durch das unkomplizierte Prinzip werden viele Menschen für das Netzwerk gewonnen, damit immer jemand bereitsteht, um die gewünschte Hilfeleistung zu erbringen. Die Engagierten können auch selbst auf der Landkarte der App nach Einsatzmöglichkeiten in der Nähe suchen und dabei die Filterkriterien flexibel anpassen.

Einfache Prozesse sorgen für unkomplizierte Hilfe

Auch für Hilfesuchende ist die Plattform leicht zugänglich. Nach Eingabe ihres Unterstützungsbedarfs weist ihnen die App passende Einsatzprofile zu und fragt in Echtzeit die Verfügbarkeit der Helferinnen und Helfer an. Aus den Zusagen kann sich der Hilfebedürftige basierend auf den Helferprofilen, den Bewertungen, der zugehörigen Hilfsorganisation und der Höhe der Aufwandsentschädigung jemanden auswählen.

Nach der Leistungserbringung wird der Einsatz vom Hilfebedürftigen auf der App des Helfers bestätigt und mit seiner Unterschrift quittiert. Alle administrativen Prozesse inklusive Kundenservice und Abrechnung erfolgen zentral, sodass die sozialen Organisationen wenig Aufwand haben.

Pflegende Angehörige dauerhaft entlasten

Schon heute zeigen sich problematische Verhältnisse im Bereich der Pflege und Betreuung. Von den etwa vier Millionen – und damit über 80 Prozent – pflegebedürftigen Personen in Deutschland, die zuhause leben, bezieht lediglich ein Viertel Unterstützung durch einen ambulanten Pflegedienst.

Das bedeutet im Umkehrschluss, dass bei einem Großteil der Pflegebedürftigen die Unterstützung von Privatpersonen, meist den Angehörigen, in Anspruch genommen wird. Bedenkt man, dass pflegende Angehörige durchschnittlich 43 Stunden pro Woche für die Versorgung ihrer Liebsten aufbringen, kann diese Lösung auf Dauer nicht gutgehen. Zum Teil selbst hochbetagt,

Strategie-Check

Fördern und entlasten

Ehrenamtliches Engagement zu fördern und digital zu vernetzen liegt im Interesse der suchenden Angehörigen und Ehrenamtsorganisationen. Dazu braucht es nicht nur laufende Schulungen, sondern auch Angebote zur emotionalen Entlastung bei den Betroffenen. Hier könnte das Helfer Portal sinnvolle Add Ons in sein bestehendes Angebot integrieren. Ehrenamtliche Betreuung kann fördern und entlasten, darf allerdings nicht dazu verleiten, Parameter einer professionellen Pflege zu verschieben. ┘



Thomas Bade, Institut für Universal Design

zum Teil zusätzlich zum Vollzeitjob oder zur Kinderbetreuung – ein (zweiter) Vollzeitjob zehrt an den Kräften und letztlich an der eigenen Gesundheit. Diese Situation haben auch Organisationen wie die Johanniter erkannt, mit denen das Helferportal eng zusammenarbeitet. „Um auch weiterhin die Versorgung von hilfebedürftigen Menschen zuhause gewährleisten zu können, müssen wir die Kräfte der existierenden sozialen Organisationen bündeln und das Ehrenamt stärken“, fasst Thomas Mähner, Mitglied des Bundesvorstands des Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. die aktuelle Situation zusammen.

Auch ein Blick in die Zukunft verspricht in der aktuellen Lage wenig Hoffnung: Für das Jahr 2030 werden etwa 500.000 fehlende Pflegekräfte prognostiziert – bei einem Anstieg der Pflegebedürftigen auf sechs Millionen Menschen. Wir steuern somit in Deutschland auf eine äußerst prekäre Versorgungslücke zu.

Pflegestrukturen auf den Bedarf hin entwickeln

Um dieser Situation entgegenzuwirken, müssen unter anderem die professionellen Pflegestrukturen durch die Gewinnung und Ausbildung weiterer Pflegekräfte gestärkt werden. Ein weitestgehend ungenutztes Potenzial liegt in der integrativen Bündelung der bestehenden niedrigschwel-

ligen Helferkreise der Kommunen und Hilfsorganisationen.

Für die Gründer des Helfer Portals ist es entscheidend, dass alle Kooperationspartner von dem gemeinsamen Projekt gleichermaßen profitieren. So verpflichten sich beispielsweise alle neu gewonnenen Helferinnen und Helfer zu einer Mitgliedschaft in einer der beteiligten Hilfsorganisationen. Diese neuen Ehrenamtlichen können dann in den Hilfsorganisationen weitergebildet und in anderen Aufgaben eingesetzt werden.

Ziel ist flächendeckender Ausbau des Angebots

Eine erste Organisation, die das Potenzial von Helfer Portal erkannt hat und an der Umsetzung der Vision mitwirkt, ist die Johanniter-Unfall-Hilfe. Um das Unterstützungsnetzwerk flächendeckend aufzubauen, bedarf es jedoch noch weiterer Kooperationen mit Hilfsorganisationen, Kommunen sowie Investoren. Als Mitglied des Netzwerks Care for Innovation – Innovation pflegen e. V. engagiert sich das Start-up auch im Verbund mit anderen jungen Unternehmen. Das kürzlich mit dem Deutschen Award für Nachhaltigkeitsprojekte 2022 ausgezeichnete Jungunternehmen Helfer Portal hat sich zum Ziel gesetzt, ehrenamtliche Hilfe für pflegebedürftigen Menschen digital zu unterstützen. ┘

Anteil der Pflegebedürftigen, die ambulante Hilfe erhalten

80 %

GASTAUTOR
dieses Beitrags ist
Thomas Oeben,
geschäftsführender
Gesellschafter beim
Helfer Portal.